

Phidile.

Gedicht von M. Claudius.

Franz Schubert D 500

Unschuldig.

November 1816.

Ich war erst sechs - zehn Som - mer alt, un - schul - dig und nichts
Da kam ein frem - der Jüng - ling her; ich hatt' ihn nicht ver -

wei - te schrie - b sern Wald, noch her;

als Blu - men, Gras und Kräu - ter; und kann - te nichts als
der kam und sprach von Lie - ben; und wuss - te nicht wo -

10

un - sern Wald, als Blu - men, Gras und Kräu - ter.
hin noch her; der kam und sprach von Lie - ben.

13



Er hatte schön
Um seinen Nacken,
Und einen Nacken, wie aus Wachs,
Hab' ich noch nie gesehen.

nach,
ende,
und Ach,
Und küsste sie behende.

Sein Auge, himmelblau und klar!
Schien freundlich was zu flehen;
So blau und freundlich, als das war,
Hab'ich noch keines gesehen.

Ich sah ihn einmal freundlich an,
Und fragte, was er meinte;
Da fiel der unge schöne Mann
Mir um den Hals, und weinte.

Und sein Gesicht, wie Milch und Blut!
Ich hab's nie so gesehen;
Auch, was er sagte, war sehr gut,
Nur konnt' ich's nicht verstehen.

Das hatte niemand noch gethan;
Doch war's mir nicht zuwider
Und meine beiden Augen sahn
In meinen Busen nieder.

Type: Sheet music

Title: [Phidile](#)

Composer: [Franz \(Peter\) Schubert](#)

Period: Romantic

Theme: .miscellaneous

Series: Lieder (secular)

Difficulty: Mittel

Arrangement group: Voice solo with individual instrument(s)

Arrangement: Solo>sop+Piano

Orchestration: Piano (pianoforte) = Pf(1),Voice solo>soprano(1)